

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r.V.

43. Jahrgang

März/April

Nr. 2/3-92



Die alte Kuhmühle um 1820

Bild: Hohenfelder Bürgerverein

„Leinen los“ heißt es am Sonntag, dem **14. Juni 1992!!**

Ausführliche Einladung finden Sie auf Seite 3. Rechtzeitige Anmeldung sichert den Platz auf der **Barkasse!!**



Aber vorher sehen wir uns bereits wieder: Denn am 21. Mai 1992 wird im Gemeindezentrum Ifflandstraße die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger einen wahrscheinlich beeindruckenden Film vorführen!!

**Ihr Einbauküchen-Spezialist
in Ihrer Nähe**

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbau-
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 22 33 81

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39
Telefon: 22 22 98

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

ALTBAUMODERNISIERUNG

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter
Klaus Frommholz - Ihr Elektromeister

ELEKTRO **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14, 2 Hamburg 76, Telefon 22 55 59

Gerhard Prause

**Klempner-
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

**GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN**

2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITÄRARBEITEN

ALFRED DIESTEL

INH. JÜRGEN KITTLITZ

25 JAHRE
2 HAMBURG 76 22 33 96 HOFWEG 61a

Bauglaserei

Rudolf Ihde

**Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel**

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06

Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann

Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen
**Mode für alle Altersgruppen
(auch in Übergrößen)**

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

**Kegelsport Restaurant
Barmbek**

Inhaber: Claus Harder

ANGENEHME RÄUME FÜR
FESTLICHKEITEN ALLER ART WIE
HOCHZEITEN, KONFIRMATIONEN etc.

WARME UND KALTE KÜCHE
IHREN WÜNSCHEN ENTSPRECHEND

Adolph-Schönfelder-Straße 49 · 2000 Hamburg 76
Telefon 040/29 54 33

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am Donnerstag, dem 21. Mai 1992 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum
in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

- TAGESORDNUNG:**
1. Begrüßung
 2. Filmvortrag von Herrn Schwiertz über die Arbeit und Einsätze der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.
 3. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Der Vorstand

„Leinen los“ heißt es am Sonntag, dem 14. Juni 1992

Der Hohenfelder Bürgerverein lädt Sie zu einem Tagesausflug mit einer Barkasse nach Lühe und Stadersand ein.

Treffen: 9.30 Uhr bei den Landungsbrücken, Brücke 1

Abfahrt: 10.00 Uhr mit einer Prüsse-Barkasse

Ankunft: 12.00 Uhr in Lühe

Mittagessen im Fährhaus Lühe bei Cohrs.

Menü: Tagessuppe, Rinderschmorbraten und Schweinebraten
mit Apfelrotkohl, Bohnen und Salzkartoffeln, Nachspeise

Abfahrt: 14.00 Uhr in Richtung Stadersand

Ankunft: 15.00 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Fährhaus Lühe bei Cohrs

Rückfahrt: 16.00 Uhr ab Lühe

Ankunft: etwa 18.00 Uhr bei den Landungsbrücken in Hamburg

Für Unterhaltung und Getränke an Bord ist gesorgt. Gäste sind herzlich willkommen.

Mitglieder zahlen pro Person DM 53,-,

Gäste zahlen pro Person DM 58,-.

Getränke sind im Preis **nicht** enthalten.

Anmeldungen telefonisch:

0 40/ 22 44 12 (Frau Pfeil)

0 40/250 41 03 (Frau Groth)

Anmeldeschluß ist der 25. Mai 1992.

Rufen Sie bitte schnell an,
denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte **kein** Bargeld, sondern nur Überweisungen
auf das Konto des Hohenfelder Bürgerverein
bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50),
Konto-Nr. 1203/127 137;

Verwendungszweck: „Prüsse-Barkasse“.



Der Vorstand

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76

Telefon 220 20 10

WEINHANDLUNG HEIDRUN SCHMIDTKE

Ausgesuchte Weine aus Deutschland,
Frankreich und Italien

* Weinproben * Präsent-Service

* Fachberatung * Hauslieferung

Umfangreiches Sortiment an Spirituosen, Sekt
und Champagner-Marken und Spezialitäten

Wandsbeker Chaussee 4a 2000 Hamburg, 76
Telefon 040/25 38 50



Das Kommen lohnt sich:

Wir führen sämtliche
Frühjahrs-Pflegearbeiten
durch.

Nutzen Sie unsere
SB-Waschanlage
z. B. Normal-Wäsche
ab DM 5,50

Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 2 Hamburg 76
Telefon 22 36 86

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V. – Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst – am Donnerstag, dem 26. März 1992 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal

Um 19.00 Uhr eröffnete Herr Pfeil die gut besuchte Versammlung. Vom Vorstand waren anwesend die Damen Morschheuser, Wiegels, Herzberg und Lütz, sowie die Herren Pfeil, Groth und Tillmann.

Für einen kleinen Imbiß hatte der Vorstand gesorgt.

1. Herr Pfeil begrüßte alle Anwesenden und die neuen Mitglieder recht herzlich.

2. Dann verlas Herr Pfeil den Jahresbericht von 1991.

3. Frau Herzberg verlas den Kassenbericht von 1991. Frau Hebel und Frau Thomsen sind Kassenprüfer und haben die Kasse geprüft. Bei einer Enthaltung wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Herr Prause und Frau Gremmer scheiden aus dem Vorstand aus. Dann erfolgte die Neuwahl in geheimer Abstimmung.

Herr Escherich und Herr Voet van Vormizeele übernahmen den Wahlvorgang und die Auszählung der Wahlzettel.

5. Wahlen

1. Vorsitzender: Horst Pfeil Wiederwahl

1. Schriftführerin: Anni Schmidt Neuwahl

2. Schriftführerin: Irmgard Karschen Neuwahl

1. Rechnungsprüferin: Gertrud Lütz Neuwahl

2. Rechnungsprüferin: Helma Heipcke Neuwahl

Beisitzer: Luise Morschheuser Wiederwahl

Frau Herzberg führt den Altenclub weiter.

6. Etatberatung für 1992 vorläufig DM 5340,-

7. Der Hohenfelder Bürgerverein besteht 1993 – 100 Jahre. Beim Zentralausschuß Hamburger Bürgervereine beträgt der Beitrag pro Mitglied jetzt DM 2,50.

Es sind vier Abgeordnete gemeldet. Frau Lütz ist als fünftes Mitglied bereit, wenn ein anderer ausfällt.

Der Uhlenhorster Bürgerverein wurde 1973 aufgelöst, Vorsitzender war Herr Martin.

Ende der Veranstaltung um 21.00 Uhr

Schriftführerin
Gertrud Lütz

Jahresbericht 1991

Vorwort:

Das Jahr 1991 war für uns alle ein ereignisreiches Jahr. Die Sowjetunion bricht zusammen. Bürgerkrieg in Jugoslawien und viele andere Dinge in der Welt.

Wir haben uns in unserer Umgebung den täglichen kleinen und größeren Problemen und Schicksalen gestellt und sie bewältigt.

Rückblick auf das Jahr 1991:

Jahreshauptversammlung am 11. April 1991 mit dem Beschluß einer geringen Beitragserhöhung.

Am 27. April 1991 verstarb unser langjähriger 1. Vorsitzender Herr Iska-Holtz. Er hat sich immer für die Belange und Probleme der Bürger in unseren Stadtteilen eingesetzt.

Bürgerschaftswahl in Hamburg. Der Bürgermeisterkandidat der CDU, Hartmut Perschau, war vor der Wahl im Mai in unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst. Er sprach mit den Bürgern und hörte sich ihre Probleme und Sorgen an.

Unsere jährliche Ausflug am 16. Juni 1991 zur Rolfhagener Kupfermühle. Die Beteiligung war leider sehr gering.

Der Seniorenclub hatte zu einer Fahrt zu den traditionellen Eutiner Sommerspielen eingeladen. Eine Aufführung der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß war ein voller Erfolg.

Im August wurde der neue 1. Vorsitzende, Herr Horst Pfeil, gewählt. Herr Weidmann, 2. Vorsitzender des ZA, besuchte diese Versammlung und hielt eine einleitende Rede.

Der Polizeihauptmeister Reimund Knaack (Uhlenhorst) und der Polizeioberkommissar Klaus Steffens (Hohenfelde) beantworteten aktuelle Fragen der Bürger (z.B. wie sichern wir uns gegen Einbrüche und Gewalt auf unseren Straßen).

Im Oktober trafen wir uns zu unserem Herbstfest im Europäischen Hof. Die Begehung unserer Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst im November bei strömendem Regen. Anwesend waren der Ortsamtsleiter mit diversen Behördenvertretern, ein Vertreter der CDU und die Vorstandsmitglieder.

Im November Bürgertag im Rathaus.



Frühlingszeit – Grillzeit!

Jetzt beginnt sie wieder – die Grill-Saison mit den vielen schmackhaften Möglichkeiten! Ihr Fleischermeister hält eine große Auswahl von geeigneten Fleischwaren bereit: saftige Steaks, pikante Grilladen aus Rind-, Schwein- und Lammfleisch, und natürlich herzhaft Grillwürstchen in vielen Varianten.

Und wer einmal ganz aufs Kochen und Braten verzichten möchte, der erhält bei uns die beliebten „Komplett-Menüs“ in „Heiß-Halte-Verpackung“ direkt aus unserer Küche (Dienstag bis Freitag zwischen 12.00 und 13.30 Uhr).

Montags geschlossen

Leo Osmanski

HAMBURG 76
Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

Unser ehemaliger 1. Vorsitzender, **Herr Iska-Holtz**, wurde (posthum) mit dem **Portugaleser „Bürger Danken“** in **Bronze** geehrt. **Frau Käthe Wiegels** nahm diese Auszeichnung entgegen.

Bevor das Jahr ausklang, hatte der Seniorenclub im Dezember zur Weihnachtsfeier eingeladen. Diese war sehr gut besucht und durch verschiedene Beiträge unterhaltend und besinnlich gestaltet.

Vorstandsarbeit:

Die ZA-Versammlungen wurden von den Abgeordneten des Vorstandes regelmäßig besucht. Die Arbeit des ZA ist lebendiger und innovativer geworden. Diverse Ausschüsse haben sich gebildet und bieten ein breites Betätigungsfeld.

Unser Vorstand hat in der letzten Jahreshälfte oft getagt.

Wichtigste Themen: Die Firmierung des Vereins, Finanzen, Kassenführung, Transparenz in der Vereinsentwicklung und Überalterung der Mitglieder.

Ich spreche hiermit allen Vorstandsmitgliedern und Helfern meinen Dank aus. Diese ehrenamtliche Tätigkeit fordert uns alle zu besonderen und zusätzlichen Leistungen.

Ein besonderer Dank allen denen, die uns bei unseren Veranstaltungen geholfen haben und uns ein Dach über den Kopf gaben.

Wir haben uns für die nächsten Jahre viele Aufgaben gestellt. Wir werden diese nur gemeinsam lösen können, und ich wünsche mir auch weiterhin Ihre Mitarbeit.

Horst Pfeil

Sitzungen mit der Parknot. Eine Resolution soll vom ZA noch beschlossen werden.

D. In der Versammlung des Januar begrüßte Vizepräsident **Weidmann** Frau **Dr. Nath-Esser**, welche ein ausgezeichnetes Referat mit Bildern über die **Gartendenkmalpflege** hielt. Man ist bestrebt, vernachlässigte historische Gärten nicht nur als Kunst- und Kulturdenkmal, sondern auch als Teil der städtischen Identität, Unverwechselbarkeit und Geschichte eines Ortes zu sichern, zu pflegen und zu unterhalten. Bei der Arbeit besteht ein enger Kontakt zu den Bezirken und zur Umweltbehörde, natürlich auch zum Umweltschutz. Zu den Arbeiten der Gartendenkmalpflege gehören u. a. Bestandsaufnahme, Wertung und Sicherung der historischen Substanz, Berücksichtigung sozialer Aspekte, Funktionalität der vorhandenen Anlagen, Ergänzung mit modernen, schlichten Lösungen oder auch die Verflechtung des Umfeldes mit den historischen Anlagen. Als Beispiele wurden u. a. Bilder vom Rathenau-Park, dem Quellentalpark, dem Volkspark, dem Stadtpark etc. gezeigt. Nach angeregter freundlicher Debatte bedankte sich Herr Weidmann bei Frau Dr. Nath-Esser.

E. In der Versammlung des ZA im Februar hielt Herr Dr. Tessen von Heydebreck ein hochinteressantes Referat über die Umstellung unserer Währung auf ECU.

F. In der März Sitzung des ZA ging es in doppelter Hinsicht hoch her. Weil Herr **Dr. Langmaack** aus Gesundheitsgründen seinen Rücktritt ankündigte, war ein Disput über die Nachfolge mit Für und Wider zweier Kandidaten entbrannt.

Die Asylantenfrage und ihre Bewältigung standen zur Debatte.



Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine v. 1886

A. Der Zentralausschuß sucht nach wie vor Mitglieder aus den Vereinen, die an Mitarbeit in den Ausschüssen interessiert sind. Anmeldungen können an den Vorstand gerichtet werden (Bau-, Medien-, Verkehrs-, Wirtschafts-, Kulturausschuß).

B. Der Zentralausschuß plant unter Federführung von Herrn **Harry H. Oest** vom 11. bis 25. Oktober eine Reise nach **Israel**, an welcher sich jedes Bürgervereinsmitglied beteiligen kann. Neben einem offiziellen Programm und kommunalpolitischen Stätten sind u. a. Ausflüge nach **Bethlehem/Jerusalem/Nazareth/Tiberias** und dem **Toten Meer** geplant. Standort ist der wunderschöne Mittelmeerort **Nathanya** (40 km nördlich von Tel Aviv). Kosten für Flug ab Frankfurt **etwa DM 2500,-**. Informationen erteilt Herr Oest über Telefon 54 67 57 (möglichst vormittags).

C. Der Verkehrsausschuß befaßte sich im Winterhalbjahr in mehreren

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Eilenau 13, 2000 Hamburg 76

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 2000 Hamburg 76,
Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 2000 Hamburg 26,
Telefon 250 41 03

Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76,
Telefon 227 62 40 (Geschäftsstelle!)

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder. Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25,
2000 Hamburg 73, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21,
2000 Hamburg 70, Telefon 652 92 47

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2,
2000 Barsbüttel, Telefon 670 61 97

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20 ☎ (0 40) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43

Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (0 40) 6 51 80 68

Kennen Sie schon die Gasgerätewartung per Scheckheft?

Diese neue Form der Gerätewartung bietet Ihnen jetzt Ihr Fachmann von der Gas-Gemeinschaft. Mit einem Wartungsvertrag für Ihre Erdgasanlage sichern Sie sich wohlige Wärme und warmes Wasser – jeden Tag. Natürlich brauchen auch Gasgeräte – genauso wie Ihr Auto – regelmäßige Pflege. Denn eine verschmutzte und falsch eingestellte Anlage schluckt zuviel Energie und – Ihr Geld! Darum empfehlen wir: Lassen Sie Ihre Erdgasanlage einmal im Jahr vom Fachmann prüfen. Gehen Sie auf Nummer

Sicher. Ein Wartungsvertrag bietet eine Menge Pluspunkte:

- **Zuverlässige Wärme – sooft Sie wollen – solange Sie wollen.**
- **Optimale Funktionstüchtigkeit mit höchstem Wirkungsgrad.**
- **Höhere Wirtschaftlichkeit. Sie sparen Energie und Geld!**
- **Mehr Umweltfreundlichkeit durch saubere Verbrennung.**



GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Installateure und Heizungsbauer. Ihre Partner in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.
Geschäftsstelle: Heidenkampsweg 99, 2000 Hamburg 1 ☎ (040) 23 66 37 43

Alfred Diestel GmbH
Gasheizungen
Hofweg 61 · 2000 Hamburg 76
Telefon 22 33 96

GASCONTROL
JUNKERS
Kundendienst Tel. 251 36 82
Wartung
Notdienst
Reparatur

Paul Scharff GmbH
Gasheizungen
Hasselbrookstr. 38 a · 2 Hamburg 76
Telefon 25 53 70

W+L SCHULZE
Sanitärtechnik · Gasheizung · Klempnerei
Fitneß für Ihre Heizung: Jetzt Wartung
Uffensweg 20 · 2000 Hamburg 26
Telefon ☎ 78 73 50

Kindernothilfe
Postgiro Essen 19 20-432

Schmunzelecke

„Nun, mein Junge, wie war es denn heute in der Schule?“
„Vati, du sprichst nicht gerne vom Geschäft, ich auch nicht!“

Sie sind schon über 50 Jahre verheiratet und sitzen still nebeneinander in der Bahn. Da steigen zwei Verliebte ein und setzen sich dem alten Paar gegenüber. Zuweilen küßt der junge Mann das Mädchen. Die alte Frau schaut mit leuchtenden Augen zu.
Nach eine Weile flüstert sie ihrem Gatten zu: „Das dürtest du auch wieder einmal tun!“
Der erwidert erschrocken: „Was fällt dir ein, ich kenne die ja gar nicht!“

Der Polizist: „Ihre Bremsen sind nicht in Ordnung. Macht 20 Mark!“
Sagt der Fahrer zu seiner Frau: „Siehst du, in der Werkstatt wollten sie sogar 100 Mark!“

„Mein Mann spricht im Schlaf.“
„Aber das ist doch nicht so schlimm, Frau Lehmann!“
„Das sagen Sie so. Das ganze Büro lacht schon über ihn!“

„Du wirst jeden Tag schöner, mein Schatz!“ – „Das höre ich nun schon seit Jahren. Bei unserem ersten Treffen muß ich ja entsetzlich ausgesehen haben!“

Mitglieder
kauft
bei
unseren
Inserenten

Ballade der Zeit

Bahnen rasseln – donnernd lärmen
Stahlkolosse –
Unablässig Menschenschwärmen
Trägt die Gosse –
Dämpfe zischen – pfeifen – spülen
Aus der Vielfalt von Ventilen
Einer Lok: bereit zur Reise ...
Tiefrot-krallgelb-giftgrün blitzen
Ampeln – zäumen
Des Gewimmels Hasten – Hetzen –
Überschäumen –
Lautlos schreien die Reklamen
An Fassaden Lust und Namen –
Irgendwo krächzt Sambawaise ...
Mittagszeitung – Zigaretten –
Schokolade –
Schönheitspillen – Schlaftabletten –
Apparate –
Wäsche – Wolle – Flitterseide:
Schamlos schürt die Augenweide
Speichel unseres Jahrhunderts!
Schmale Augen, bleicher Knabe,
Schüchtern starren
Am Kiosk zur feilen Habe –
Den Gefahren –
Schmökern – Bildern – Magazinen –
Süßem Locken – seichen Mienen!
Öder Abgrund! Ach! Wen wundert's?
Vorsicht Knabe! Niemals stürze
Reine Zierde
Schamlos – lässig – nach der Würze
der Begierde:
Blätterwald gemeiner Leere!
Wachse frei zur Mannesehre,
Weiche züchtig dem Verderben!
Suche nimmer nach Kaschemmen
Wo sie wild
Lästern – würfeln – schlingen – schlemmen,
Um ein Bild
Hehrer Keuschheit zu verletzen,
Haltlos durch die Nacht zu hetzen –
Bis die Seele liegt im Sterben ...

Til.

Gedanken

springen
durch Schlingen
hin und zurück
erklimmen
eine Steilwand
halten sich fest

der Sturm wirft sein Lasso
sie schlüpfen hindurch
nahen im Eilschritt
mit dem Zepter
voran
der Widersinn
Dita Bontemps

Schluß mit der Konkurrenz

Schluß machen mit der gegenseitigen Konkurrenz bei der Verbreitung der christlichen Botschaft – das haben Vertreter der christlichen Kirchen Europas jetzt bei einer Tagung in Würzburg beschlossen. Festgelegt

wurde auch, daß in allen Ländern Arbeitsgemeinschaften der Kirchen gegründet werden. Angesichts auch der nationalen Spannungen, die mit konfessionellen Unterschieden einhergingen, hätten solche Einrichtungen besondere Bedeutung.

Gebet einer Sekretärin

Lieber Gott! Gib mir das Gedächtnis eines Elefanten, oder zumindest ein fehlerhaftes Dreijahresgedächtnis.
Laß das Wunder geschehen, daß ich alles zur selben Zeit tun kann: zum Beispiel vier Telefone gleichzeitig bedienen und dazu noch einen Brief schreiben, der „unbedingt noch heute heraus muß!“ – obwohl ich weiß, daß der erst morgen unterschrieben wird.
Statte mich mit der Geduld eines Engels aus, wenn der Chef mich stundenlang eine Akte suchen läßt, die ich schließlich auf seinem Schreibtisch finde.
Vergiß bitte, daß ich als Schulabschluß Mittlere Reife angeben muß und fülle meine Gehirnwindungen mit dem Wissen eines Universitätsprofessors.
Hilf mir, alles zu verstehen, auch wenn die Informationen unverständlich sind. Hilf mir, alles richtig zu machen, auch wenn die Anweisungen falsch sind.
Erleuchte mich, so daß ich allezeit weiß, wo der Chef ist, was er tut und wann er zurückkommt – auch wenn er verschwand, ohne ein Wort zu sagen.
Laß mich am Jahresende, wenn ich „weisungsgemäß“ alte Akten vernichte, ahnen, welches Stück davon der Alte in den nächsten Tagen „unter allen Umständen“ haben „muß“ („Besorgen Sie's. Wie ist mir egal!“).
Gib mir Nerven wie Drahtseile, damit ich unerschüttert lächle, wenn Ober- und Unterchefs und -chefinnen daran zerren.
Und belohne die Chefs und Chefinnen, die bei solchem Zerren nicht mitmachen, sondern wissen, daß eine Sekretärin „auch nur ein Mensch ist“, und danach handeln!
c.c. „Kirchenbote“
von einer Leserin zugesandt

Veni, Creator Spiritus (Pfingsten)

Aufgebrochen zur frühen Stunde,
Wind!
Noch den feuchten Atem der Nacht,
den trächtigen, bringst du heran.
Dann aber groß
bäumst du dich auf,
und die Schwüle zerreißt
reisig im Morgenstern,
daß es die Seele durchklirrt
wie ein metallener Stoß.
Fahr ganz in mich hinein
und laß mein Herz dein Segel sein!
Dränge es, fülle es, schwelle es!
Zu fernsten Küsten treib es mein Boot,
blauen, beglänzten Küsten der Unendlichkeit.
Oder spring an, zerfetzte das Segel!
Breche der Mast, berste der Kiel!
Und an den blanken Korallenriffen,
die die ewige Flut zur Schärfe geschliffen,
zerschelle die Trümmer in schäumendem Spiel!
Komm, brausender Erguß!
Komm, roter Feuersfluß!
Veni, creator Spiritus!

Werner Bergengruen



textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83



Kommunale Splitter

21. Das umstrittene Bauvorhaben **Uhlandstraße/Wartenau** wird bei Redaktionsschluß (Rundschau) in der Bezirksversammlung besprochen.
22. Sowohl **Averhoffstraße/Hofweg** als auch **Hohenfelder Allee/Wandsbeker Stieg** wie vor der Schule **Armgarstraße** sollen Altglascontainer außer Altpapier-Behältern hingestellt werden.
23. Auf Anfrage teilte die Post dem Ortsausschuß mit, daß die neue Antennenanlage **Heideweg 15 a** für die Umwelt keine Schäden verursachen kann.
24. Für kleine Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Schließung von Netzlücken für den Radweg um die Alster sind über DM 10 000,- gebilligt worden. Auch die Maßnahmen **Angerstraße/Elisenstraße/Reismühle** sowie **Schröderstraße/Ifflandstraße** sollen noch 1992 durchgeführt werden.
25. Aufträge sind bereits erteilt für **Graumannsweg/Güntherstraße/Lessingstraße** für Verkehrsberuhigung (**Tempo 30 km**) und Entlastung des ruhenden Verkehrs in der **Angerstraße/Auguststraße/Bachstraße** u. a.
26. Voraussichtlich bei Erscheinen der Rundschau wird der Ersatzpavillon **Ifflandstraße** für die Baracke an der Uhlandstraße fertiggestellt sein.
27. Der Ortsausschuß beschloß einstimmig einen Prüfungsauftrag an die Behörde auf Antrag der CDU in der Zimmerstraße in Höhe **Höltystraße** eine Ampel zur Schulwegsicherung einzubauen.
28. Der geplante Fahrradstand am Bhf. **Uhlandstraße** (sieben Ständer) wird nicht überdacht sein.
29. Weil eine offene Bauweise zum Neubau des Geest-Stammesieles an der **Schürbekerstraße** zu teuer sein wird, soll nun durch Schildvortrieb zwischen **Kuhmühle** und **Averhoffstraße** unterirdisch gearbeitet werden, wobei am Bhf. **Mundsborg** ein Schacht gebaut werden muß. Nach den Arbeiten in zwei Jahren wird das alte Sieel vollständig verfüllt.
30. Der Bezirksabgeordnete Dr. Gill (CDU) bemängelte, daß eine Ursache für Sicherheitsmängel an den Schulen die **unklaren Zuständigkeitsregelungen** der Behörden sei. Die Bezirksverwaltung müsse mehr darauf achten, daß von Hausmeistern und der Verwaltung die Mängel schneller erkannt werden.
31. In der Bezirksversammlung wurde angeregt, die Einrichtung eines „Gesundheitsmuseums“ zu erörtern.
32. Laut Mitteilung des Bezirksamtes soll es zwischen Ochsenzoll und Landwehr noch Flächen geben, die für etwa 40 000 Wohnungen reichen sollen.
33. Auf Anfrage der SPD-Fraktion teilt das Bezirksamt mit, daß zur Neuordnung des Katastrophenschutzes u. a. auch für die „Freiwilligen Feuerwehren“ Barmbek und **Uhlenhorst** in Teilbereichen Aufgabstellungen und Einsatzgebiete verändert werden. Für **Uhlenhorst** ist auch eine Namensänderung vorgesehen.
34. Nachfolgende Verwendungsvorschläge an Sondermitteln 1992 sind u. a. vorgesehen:
 - a) Zuschuß für den Naturschutzbund für den Ausbau eines Modells „Naturnaher Garten“ – (wo?).
 - b) Beschaffung eines Spielgerätes für das Kindertagesheim Elisenstraße.
 - c) Desgleichen einen Zuschuß für den „Kinderladen“ Finkenau.
 - d) Einrichtung von zwei Schachtischen in der Grünanlage **Immenhof/Kuhmühle** (apropos: dann auch eventuell Treffpunkt von Skatlustigen von uns im Sommer??)
 - e) Förderung im gesamten Bezirksgebiet für den ökologischen Rückbau unserer Gewässer (DM 50 000,-) und Entsiegelung von Verkehrsflächen (DM 30 000,-).
35. Die CDU hat beantragt, im Foyer des Bezirksamtes einen Informationsstand für Private einzurichten, auf der sie Wohnungstausch-wünsche vorbringen können.



Personalien und Schnapsschüsse



1. Dirk Fischer wiedergewählt

Die Delegierten des CDU-Kreisparteitages Hamburg-Nord haben den Bundestagsabgeordneten und Mitglied im Bürgerverein Südwinterhude e.V. als Kreisvorsitzenden einstimmig in seinem Amt bestätigt.



2. Seit Mitte Januar 1992 ist **Michael Weidmann** neuer erster Vorsitzender unseres benachbarten Barmbeker Bürgervereins. Er will den Bürgerverein für junge Barmbeker und auch für Familien attraktiver machen, der unabhängige und überparteiliche Verein soll ein Forum für die Kleingewerbetreibenden des Stadtteils werden. Michael Weidmann ist auch Vizepräsident des Zentralausschusses Hamburger Bürgervereine.
3. Ab 2. Juni 1992 wird der bei uns durchfahrende Schnellbus 35 (Haltestellen **Lohmühlenstraße** und **Wartenau**) von Jenfeld (Sorenkopp) kommend über Niendorf-Markt weitergeführt bis zum Albertinenkrankenhaus und der Kalvslohtwiete in Schnelsen-West.
4. **Broschüre „Die Bugenhagenkirche in Barmbek“**
Das Denkmalschutzamt hat eine Broschüre mit dem Titel „Die Bugenhagenkirche in Barmbek – ein evangelisch-lutherischer Kirchenbau der 20er Jahre“ herausgegeben. Sie informiert im Hinblick auf die geplanten Modernisierungsarbeiten über die Bedeutung des Bauwerks, seine kirchengeschichtliche Aussage sowie seinen städtebaulichen Wert. Gleichzeitig versteht die Denkmalpflege diese Veröffentlichung als Plädoyer für die Bewahrung eines bedeutenden städtebaulichen und geschichtlichen Architekturdenkmals. Die Architektur der Bugenhagenkirche – errichtet als monumentales „Reformationsdenkmal“ in einer Umbruchzeit, als die historischen Formen und Bilder ihre Verbindlichkeit eingebüßt hatten – symbolisiert die Lebenskoordinaten für den evangelischen Christen: Von der Basis-Gemeinde zum Heil durchs Kreuz und vom reformatorisch geöffneten Tor direkt zu Christus. Der kraftvolle Kirchenbau, der sich in sachlicher Reduktion zum Pathos der 20er Jahre steigert, setzt sich auch heute in einem neuen Kontext durch: Aufgehoben ist der Schatten der Industrie wie die (städtebauliche) Konkurrenz der Sophienkirche, dafür haben sich die Gleichförmigkeit des Wiederaufbaus mit Massenverkehr und Baumasse der Wirtschaftsarchitektur zur Realität des späten 20. Jahrhunderts gepaart.
(Rückfragen: Dr. Angelika Wellmann, Tel.: 2 91 88-27 11)
5. **Der Ratgeber für Behinderte**
228 Seiten stark, ist mit nützlichen farbigen Illustrationen aus allen

Teilen der Europäischen Gemeinschaft **Der Ratgeber für Behinderte in Hamburg** wieder fertiggestellt.

Die Neuauflage dieser Publikation der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales steht der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Der Ratgeber kann kostenlos bei der Hauptfürsorgestelle (**Hamburger Straße 47, 2000 Hamburg 76**) besorgt werden.

Außerdem: Eine in Blindenschrift lesbare Version (EDV-unterstützt) ist beim **Blindenverein Hamburg e.V.** vorhanden.



Wer dies bemerkt, sein Wissen stärkt!

1. **Die HEW kam** durch höheren Energieverkauf für 1991 auf einen Umsatz von 2,5 Milliarden Mark. Das sind 6,5 Prozent mehr als 1990. Obwohl dagegen Belastungen durch die langen Stillstände der Kernkraftwerke, die auf 150 Millionen Mark gestiegenen laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz und ein Anstieg der Personalaufwendungen stehen, bleibt unter dem Strich ein **besseres Ergebnis als 1990**. Und diese positive Beurteilung gilt auch für 1992. Unverändert aktuell bleibt im laufenden Jahr auch das HEW-Engagement über den Tellerrand eines Hamburger Strom- und Fernwärmeversorgers hinaus: im Umwelt- und Klimaschutz sowie in den neuen Bundesländern.

Eine ungebrochene Investitionstätigkeit, ein verbessertes wirtschaftliches Gesamtergebnis und wenig unangenehme Überraschungen – das sind die Stichworte des HEW-Vorstandsvorsitzenden Dipl.-Kfm. Roland Farnung zum vorläufigen HEW-Geschäftsjahresabschluss 1991. Beim Stromverkauf verbuchte das Unternehmen in seinem Versorgungsgebiet ein Plus von gut fünf Prozent – die höchste Zuwachsrate seit 1978. Und beim Fernwärmeverkauf führten die kälteren Wintermonate und der Anschluß vieler Neukunden an das HEW-Versorgungsnetz 1991 zu einem Anstieg von knapp 14 Prozent. Nachdem die HEW ihre unternehmerischen Zielsetzungen bereits vor mehreren Jahren um den Umweltschutz erweitert hat, rückt jetzt der Klimaschutz in den Vordergrund.

2. **Umweltschutz beginnt zu Hause**

Wir essen zu viel, zu fett, zu süß, zu viel Fleisch, zu wenig Ballaststoffe, Vitamine und Mineralstoffe. Wissen wir alles. Und wir schaden damit nicht nur uns selbst – das muß letztlich jeder selbst entscheiden. Wir erziehen auch unsere Kinder und Enkelkinder zu denselben Fehlern. Und wir fordern die Produzenten unserer Lebensmittel geradezu dazu auf, Umweltsünden zu begehen, um die gewünschte Nahrung ranzuschaffen.

Zum Beispiel Obst und Gemüse. Weil auch hier angeblich „das Auge mitißt“, werden Früchte und Gemüse ohne Rücksicht auf die Jahreszeiten nach Schönheitsnormen herangezogen, die nicht selten im direkten Gegensatz zu ihrem Geschmack und ihrem Nährwert stehen. Wir sollten deshalb lieber saisongemäße frische Ware

aus der näheren Umgebung kaufen. – Auch wenn die Äpfel kleiner sind. Zum Beispiel Brot. Das berühmt-berüchtigte Toastbrot ist ein wahrer Energieverschwender. Es wird zunächst wie üblich gebacken, mit weißem, das heißt bereits energieaufwendig hergestelltem Mehl. Um es aber genießbar zu machen, muß es zu Hause noch einmal in ein elektrisches Gerät hineingesteckt werden. Der Aufwand rechtfertigt den Gewinn keineswegs: Jedes Mehrkornbrot ist reicher an Geschmack und Nährstoff.

Ernstwalter Clees
c.c. *Neue Apotheken Illustrierte*



Theater Konzerte Vorträge

Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburger Damm, Telefon 22 70 14 20

Vom 14. Mai bis zum 21. Juni 1992: „**Molière in Versailles**“ – einer von Ernst Stankovski bearbeiteten Collage aus Molières „Vorspiel in Versailles“ und der Komödie „Schule der Frauen“. Inszenierung und Bühnenbild: Ernst Stankovski; Kostüme: Karin Krebs; Choreographie: Heide Mondon.

30. Mai + 7. + 21. Juni (nachm.) Uraufführung: „**Olgas Raum**“ von Dea Loher.

Bereits im März hat das Theater seinen Spielplan für die Saison 1992/93 veröffentlicht. Wir bringen in der nächsten Rundschau den (vorläufigen) Stand der Dinge, den der Interessierte ausschneiden kann.

Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65

Theatergalerie zeigt bis zum 17. Mai 1992 eine Fotoausstellung. **35 Jahre Fotogemeinschaft Barmbek präsentiert: Barmbeker Fotografen stellen sich ein Thema.** Öffnungszeiten: Während aller Veranstaltungen im Theater.

Voranzeige: Kindertheater – Kinder spielen für Kinder – Kinder- und Jugendtheatergruppe der Kult. Vereinigung

9. Juni 1992, 16.30 Uhr; 10. Juni 1992, 11.00 Uhr; 11. Juni 1992, 16.30 Uhr; 12. Juni 92, 16.30 Uhr: „**Der Müllkönig**“. Umweltmärchen für Kinder ab fünf Jahre. Text und Regie: Gerald Geib.

The Hamburg Players e.V.

20.–23. Mai und 26.–30. Mai 1992 jeweils um 20.00 Uhr, am 23. Mai auch um 16.00 Uhr: „**The Odd Couple**“ in engl. Sprache. Komödie von Neil Simon. Regie: Alistair White.

The English Theatre of Hamburg, Lerchenfeld 14, Telefon 227 70 89

Bis zum 20. Juni 1992: „**The Star-Spangled Girl**“ (in englischer Sprache). Komödie von Neil Simon. Regie: Robert Rumpf

Musikhalle Hamburg

10. Mai 1992, 11 Uhr: **Wiener Klassik.** Heribert Beissel, Gesamtleitung. **Hallesche Philharmonie.** Beethoven: Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3. Bruch: Violinkonzert Nr. 1. Schubert: Symphonie Nr. 9 C-Dur.

Philharmonisches Staatsorchester, Musikhalle

31. Mai 1992, 11.00 Uhr; 1. Juni 1992, 20.00 Uhr: **Ingo Metzmacher** dirigiert das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 (Solistin Marthe Argerich) und Hymnen mit Orchester (Solist Peter Eötvös).

21. Juni 1992, 11 Uhr und 22.+23. Juni 1992: **Gerd Albrecht** dirigiert Werke von Berlioz und Zemlinsky (Tanzpoem „Das gläserne Herz“, Erstaufführung).

Die Hamburgische Landesbank, Gerhart-Hauptmann-Platz 50

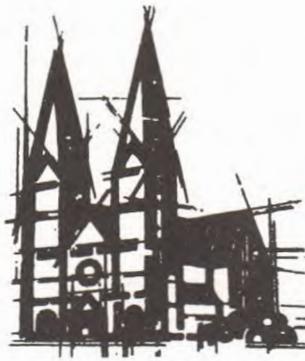
zeigt etwa 100 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Holzschnitte von **Ernst Odey**. Die Bilder sind Darstellungen seiner Norddeutschen Heimat (Ufer- und Küstenlandschaften) sowie von Bornholm. Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni 1992 zu sehen.

Foyer Bezirksamt Hamburg-Nord, Kümmellstraße 5–7

Ausstellungen: Bis zum 28. Mai 1992: „**Grenzenlos Kultur**“: Kulturtage von und mit behinderten Kindern.

Vom 25. Mai bis 18. Juni 1992: Fotos und Texte zur Geschichte Eppendorfs.





Unsere Ausgabe der »Rundschau« konnte in diesem Jahr erst **nach den Osterfeiertagen** herausgebracht werden, aber für die Pfingstfeiertage war der Redaktions-schluß zu früh. Deswegen erkundigen Sie sich bitte bei den Gemeinden:
 St. Gertrud + St. Laurentius - Telefon: 2 20 33 53
 St. Marien - Telefon: 24 30 15



Geburtstage

Mai

1. Frau Maria Vieth
3. Herr Peter Lange
4. Frau Dita Bontemps
4. Frau Ingeborg Schütt
12. Frau Anni Derichs
12. Frau Lotte Krause
13. Frau Herta Witt
18. Herr Horst Pfeil
18. Herr Hans-H. Baars
20. Frau Käthe Wiegels
24. Frau Lotte Lüssen
28. Frau Edith Baars
29. Herr Kurt Witte

Juni

3. Herr Gerhard Kosubek

7. Frau Lieselotte Tominski
8. Frau Ingrid Ebel
9. Frau Käthe Müller
9. Herr Prof. Dr. Gerhard Ahrens
10. Frau Inge Kobelentz
12. Herr Jobst Mielck
14. Frau Clara Frech
15. Herr Klaus Frommholz
16. Herr Erhard Schaumann
21. Herr Martin Büchau
23. Herr Ernst Schwenn
24. Frau Clara Röhl
24. Frau Anni Grätke
27. Herr Dedo-Alexander Müller
28. Frau Anni Schmidt
29. Frau Gertrud Kehl
29. Herr Uwe Gotthardt

Als neues Mitglied begrüßen wir:



Frau Herta Ballod, Ifflandstraße 65, 2000 Hamburg 76

„Der schöne Balkon“

Tips von der Umweltberatung Hamburg-Nord

Zum Frühjahrsbeginn hat die Umweltberatungsstelle des Bezirksamtes Hamburg-Nord ein Falblatt zur Balkonbepflanzung erstellt, in dem zahlreiche Tips und Anregungen für die Gestaltung von Balkonen gegeben und Alternativen zur gängigen Bepflanzung mit Blumen in Kästen an der Brüstung aufgezeigt werden.

Wer mehr über diese Möglichkeiten, seinen Balkon zu verschönern, wissen möchte, kann das Falblatt bei der Umweltberatungsstelle des Bezirksamtes Hamburg-Nord in der Kummellstraße 5 (Zimmer 33 a) erhalten oder sich unter der Rufnummer 46 67 26 17 telefonisch informieren.

Jahresbeitrag 1992

Schatzmeister im Verein zu sein, ist nicht immer leicht! Auf der einen Seite möchte er gern mehr Geld für die Vereinsarbeit zur Verfügung stellen und auf der anderen Seite wartet er auf die eingehenden Mitgliedsbeiträge, die für ihn eine „Bringschuld“ der Mitglieder sind, aber oft erst gegen Jahresende – nach Aufforderung entrichtet werden.

So hin- und hergerissen, fällt es nicht immer leicht langfristig Veranstaltungen oder andere Aktionen zu planen.

Hier die Bitte des Schatzmeisters: „Mitglieder zahlt Euren Beitrag!“ Vielen Dank im voraus. Der Vorstand

Ausgerissen: Kampf der Kriminalität

Nachdem wir nun jahrzehntelang das Strafgesetzbuch „entrümpelt“, „alte Zöpfe“ abgeschitten, „verstaubte Moralbegriffe“ aus ihm entfernt, mehr Bewährungsstrafen und weniger Untersuchungshaft verhängt, kürzere Strafdauer zugemessen, für mehr Resozialisierung und mehr Hafturlaub gesorgt haben, viel guten Willen und eine Menge Sozialarbeiter und Psychologen eingesetzt haben, müßte doch statistisch und tatsächlich die Kriminalität zurückgegangen sein. Das Gegenteil ist richtig. In dieser Woche gab Innenminister Seiters eine weitere enorme Steigerung der Kriminalitätsziffern bekannt (z. B. von 1990 auf 91 plus zehn Prozent Gewaltverbrechen, plus 31 Prozent Raubüberfälle). Wie kommt das nur?

Es kommt vom Abbau aller disziplinierenden Institutionen, von Verbrecher-Verherrlichung in Talk-Shows, vom „anything goes“ einer Gesellschaft, die die Kirche nicht mehr im Dorf hat, die weitgehend auf sozialen Anpassungsdruck zugunsten des freien Auslebens der „Persönlichkeit“ verzichtet hat. Wenn das „Recht auf Rausch“, das „Mein-Bauch-gehört-mir“, das „Lustprinzip“ regiert, ist das Fundament eines funktionierenden Gemeinwesens, das keine „Räuberbande“ (Augustinus) sein will, angegriffen. Rechtskultur entsteht aber aus Sublimierung von Enthemmungslust. Bei uns fehlt es aber allenthalben an öffentlich positiver Darstellung von Gesetzestreue und öffentlicher Ächtung für den Gesetzesbrecher. Von der Hafensstraße ins Bordell-Büro der organisierten Kriminalität ist dann kein weiter Weg mehr.

Und der Fisch beginnt vom Kopf zu stinken: Polizisten als Diebe, Beamte als korrupte Abkassierer, Politiker als Steuerhinterzieher und Geldwäscher.

Jetzt soll es – endlich – ein Gesetz gegen die organisierte Kriminalität geben, von der noch vor drei Jahren gelehnet wurde, daß es sie überhaupt gebe. Dagobert Lindlau („Der Mob“) hat längst das Gegenteil bewiesen. Nun darf man davon sprechen, daß die italienische Mafia hier ihre „Ruheräume“ genießt, daß etliche Polen und Russen sich (zusammen mit Deutschen) beim Verschieben von gestohlenen Kfz hervortun und in Frankfurt/Main der Rauschgifthandel überwiegend in ausländischer Hand ist (viele darunter Asylbewerber und Asylanten).

Noch aber kämpft die FDP gegen die Ausstattung „verdeckter Ermittler“ mit verbrechensadäquaten Mitteln: Abhörgeräte sind verpönt, die Erlaubnis für kleinere Straftaten des „Under-cover-Mannes“ auch (die er braucht, um sich glaubwürdig in mafiose Kreise einschleusen zu können). Derweil bereiten wir das Ende der Grenzkontrollen in Europa vor. Menschen mit Hausverstand ist das alles nicht mehr zu „verkaufen“. Die Quittung wird bald kommen: mehr Nichtwähler, mehr Extremwähler, mehr Entlegitimierung.

PMB
c.c. Christ und Welt

Erinnerungen eines alten Hohenfelders von 1962

Wenn der Hohenfelder Bürgerverein in diesem Jahr sein 80jähriges Bestehen feiern kann, so eilen die Gedanken zurück in jene Zeit, die uns schon so fern liegt. Die meisten Mitglieder des Hohenfelder Bürgervereins haben das eine oder andere aus jenen Tagen von den Eltern, ja sogar Großeltern

gehört. **Unser Mitglied Herr Carl Heinze**, wohnhaft Hamburg 22, Wandsbeker Stieg 65, hat die Jahre um die Jahrhundertwende als junger Mann in Hamburg gelebt. Am 20. April 1903 erhielt er das hamburgische Bürgerrecht. Herr Heinze, am 28. Dezember 1875 geboren, hat uns einen kleinen Bericht aus der Zeit um die Jahrhundertwende zur Verfügung gestellt, den wir unseren Lesern gern bringen möchten:

In jener Zeit, bis zum Jahre 1900 herum, waren in Hamburgs Bürgerschaft nur solche Abgeordnete tätig und anwesend, die von den Haus- und Grundbesitzern oder von den Notabeln (vornehme Personen) aufgestellt oder gewählt waren, oder selbst mit teilnahmen an Hamburgs Wohl und Wehe.

Aber auch ein sozialdemokratischer Abgeordneter war gewählt und Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft geworden, Herr Otto Stolten. Auch Herr Wilhelm Schweimler war damals, wenn ich nicht irre, 1900 in Hohenfelde als Abgeordneter gewählt und konnte somit in der Bürgerschaft mitberaten.

Er hatte mir einmal erzählt: Als ich das erste Mal zu einer Sitzung den Bürgerschaftssaal betrat, wußte ich nicht, wohin ich mich setzen sollte; habe eine kurze Zeit geschaut und gedacht, als Liberaler gehörest du wohl zur Linken und habe mich neben Otto Stolten gesetzt. Wir kamen auch später mehr ins Gespräch miteinander. So habe ich von diesem Manne viel gelernt und erfahren, der in allen gesetzlichen Bestimmungen und in der Politik recht Bescheid wußte. Dieses hatte er mir wörtlich erzählt.

Um das Jahr 1900 und später war wohl die Zeit gekommen, daß auch Hamburgs Bürgerschaft freier gedacht wurde; eine Art Umwälzung fand statt, und auch neue Leute sollten über Hamburgs Wohl beraten. So war jetzt im Hamburger Fremdenblatt, im Echo u. a. m. auf der ersten Seite, meist fett gedruckt, zu lesen: „Erwerbt das Hamburger Bürgerrecht.“ Denn nur derjenige Hamburger Staatsangehörige hat das Recht zur Wahl für Hamburgs Bürgerschaft, der das Wahlrecht erworben hat.

Dann: Wer fünf Jahre folgend mindestens 1200 RM Einkommen versteuert hat oder mindestens 2000 RM drei Jahre folgend nachweisbar, kann das Bürgerrecht erwerben.

Es waren ja wenig Steuern im Jahr zu zahlen, wenn ich nicht irre, für 1200 RM Einkommen 12 RM Steuern, aber Pflicht war es trotzdem, Hamburgs Haupteinnahmequelle war der Hafen.

Diese Aufrufe in den Zeitungen hatten gezündet. So kam es bald zu Massenvereidigungen der neuen Bürger im Rathaus, die schriftlich Bescheid erhielten.

Die Vereidigung von zehn bis 20 neuen Bürgern und mehr fand im Bürgerschaftssaal statt. Nach einer Ansprache und der Eidesleistung erhielt man nach der Unterschrift und einem Händedruck den Bürger-

brief kostenlos ausgehändigt, und nun konnte man an der nächsten Wahl teilnehmen.

Die Folge war, daß bei der nächsten halbschichtigen Wahl 24 neue Abgeordnete der SPD, Liberalen oder Freisinnigen gewählt wurden, die an den Sitzungen der Bürgerschaft teilnehmen konnten.

Die Wahlen zur Bürgerschaft waren umschichtig, drei Jahre linkes Alsterufer oder Seite, drei Jahre rechtes Alsterufer oder Seite; so betrug die laufende Sitzungsperiode sechs Jahre.

Im Jahre 1906 war es in den Bürgerschaftssitzungen im Rathaus soweit gekommen, daß den „Alten Herren“ wohl etwas Angst um ihr Ansehen und ihre Würde geworden war und der Antrag gestellt wurde, das Wahlrecht wieder zu ändern.

„Wahlrechtsraub!“ stand fettgedruckt in mehreren Tagesblättern. „Erhebt Einspruch!“

Der Tag der Abstimmung wird bekanntgemacht. Ich glaube, es war im Herbst 1906. Nachmittags um 6.00 Uhr sollte die Abstimmung darüber stattfinden. „Alle Bürger zum Hamburger Rathaus um diese Zeit!“

Der Rathausmarkt bis weit hinein in die einlaufenden Straßen war angefüllt von teilnehmenden Personen; ich war auch dabei.

Nun waren, um diese friedlichen Bürger zu bewachen und aufzupassen, daß kein Unheil geschah, die meisten Polizisten oder Konstabler hierher beordert, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Auch aus den berüchtigten Gegenden der Stadt, der damaligen Niedernstraße und den Nebenstraßen zum Hafen, waren die sonst als Doppelposten durch die stark bevölkerte Gegend gehenden, meist jüngste Anwärter der Sicherheitspolizei, zum Rathausmarkt beordert. Jetzt war ja diese Gegend ohne Aufsicht, und die Folge war, das der „Mopp“, wie in der Presse stand, sich frei fühlte und Einbrüche und Diebstähle ausführte, Ladenscheiben einschlug und raubte. Auch bei den Uhrmachern und Juwelieren Becker und Mahncke, die ein paar schöne Läden damals in der Niedernstraße hatten, wurden die Auslagen geraubt.

Nun hatten die Zeitungen genug Stoff, die Seiten zu füllen und sich gegenseitig zu bekämpfen.

„Friedliche Bürger bewachen, die ihr Recht suchen und sich dafür einsetzen, zu schützen vorgeben“, aber dem ‚Mopp‘ freies Spiel lassen!“ Also großer Skandal; es war jedenfalls interessant, die gegenseitigen Meinungen in den Zeitungen zu lesen.

Genug großes Hallo, aber das Wahlrecht war gerettet. Die Freie und Hansestadt Hamburg mußte aus dem Steuersäckel den Schaden wieder gutmachen.

Ich bin der Meinung, daß das damalige Wahlrecht bis zum ersten Weltkrieg 1914 fortbestand hat.

Das war die sogenannte gute alte Zeit.

Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Mitglied im Zentralauschuß Hamburgischer Bürgervereine seit 1886

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein – Eilenau 13 – 2000 Hamburg 76

Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme in den Hohenfelder Bürgerverein

Name/Vorname: _____ Tel.-Nr.: _____

Anschrift: _____

Beruf: _____ Geb.-Datum: _____

Jährlicher Beitrag: _____

Aufnahme-Geb. n. Ihrem Ermessen: _____ (DM 10,-/15,-/20,- usw.)

Unsere Konto-Nr.:
1203/127 137 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Ja, buchen Sie alle fälligen Rechnungsbeträge von meinem angegebenen Konto ab. Ich kann diese Vereinbarung **jederzeit** widerrufen.

Meine Mitglieds-Nummer: _____

Name/Vorname: _____

Geldinstitut: _____ in: _____

Kontoinhaber: _____

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

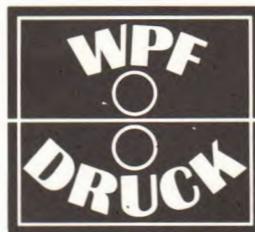
John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung
Dachneueindeckung

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10



W. Freitag KG

Ohlweg 2
2000 Barsbüttel
Tel : 040-670 61 97
Fax: 040-670 40 97

wir tun's

für Sie: schnell - preiswert - gut

- ☞ Zeitungen
- ☞ Geschäftspapiere
- ☞ SD-Sätze
- ☞ Plakate
- ☞ Endlosformulare
- ☞ Computersatz
- ☞ Schnelldrucke

Rufen Sie uns an, wir unterbreiten
Ihnen gern ein unverbindliches
Angebot.

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 — Telefon 25 48 20

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG
· SEEBESTATTUNGEN ·

TAG UND NACHT

„ST. ANSCHAR“

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTR.
2 HAMBURG 76 · WANDSBEK



☎ 25 80 55

Gamber

SPIESS



HASSIA
SANA



SCHUH-HAHNE

Finest

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode
und Schuhe für lose Einlagen

ara

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Sioux

Clarks

MEPHISTO M

LLOYD